

Arbeitskreis der LeiterInnen

Bonn, den 18. Juli 1991

der katholischen Kindergärten und Tagesstätten
im Dekanat Bonn-Nord

Kontaktadresse: Fahrenheitstr. 5
 5300 Bonn 1

An die
Landtagspräsidentin
des Landes Nordrhein-Westfalen
- Frau Ingeborg Friebe
Platz am Landtag 1
4000 Düsseldorf 1



Betr.: Neues Kindergartengesetz

Sehr geehrte Frau Friebe!

Wir wenden uns aus Sorge um die Zukunft der Tageseinrichtungen für Kinder an Sie. Wie Sie wissen, beinhaltet der Gesetzesentwurf für das neue GTK einige Punkte, die unsere Arbeit direkt oder indirekt massiv - besonders aus unserer Sicht - negativ beeinflussen können. Wir befürworten daher folgende Standpunkte:

- Bedarfsgerechte Bereitstellung von Kindergartenplätzen (95%)
- Der Vorrang der Grundschulen für die Einrichtung von Horten ist abzulehnen.
- Anerkennung aller Personalnebenkosten.
- Anerkennung der Verwaltungskosten und Beibehaltung des Einzugs des Beitrags durch den Träger.
- Anerkennung der Personalkosten für hauswirtschaftliche Kräfte
- Streichung des Paragraphen 26 (2)
- Die Öffnungszeiten müssen durch einen entsprechenden Personalschlüssel abgedeckt sein. Vor- und Nachbereitungszeiten sowie Fort- Weiterbildung sind dabei fest geregelt einzu- beziehen.
- Zwei ErzieherInnen pro Gruppe sind erforderlich.
- Die Gruppenstärke ist auf 20 Kinder festzusetzen.
- Differenzierte Freistellung der Leitung.

Wir hoffen, daß Sie Ihren Einfluß unter Berücksichtigung der jetzigen Situation in den Tageseinrichtungen und der Wichtigkeit für die Zukunft unserer Kinder geltend machen können. Wir als dezentrale LeiterInnen vor Ort sehen, daß wir zum Schluß mit "unserern" Kindern mit schlechteren Rahmenbedingungen arbeiten müssen. Das neue Gesetz versucht nicht die bisherigen Schwächen auszugleichen, sondern die Last der Verantwortung wird nur auf andere Schultern verteilt. Die Bildungseinrichtung Kindergarten verkommt zur Verwahranstalt. Besonders aber ist es für uns nur sehr schwer zu verstehen, daß wir fast tatenlos mit ansehen müssen, daß in Zukunft ganz unmerklich die Autonomie der freien Träger beschnitten werden kann.

Wir hoffen, daß in Sachen Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder noch nicht das letzte Wort gesprochen ist.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Lothar Nehren

P.S. Die Situation über die Arbeitsbedingungen für ErzieherInnen und deren Motivation, weitere Belastungen hinzunehmen sowie die zukünftige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, setzen wir als bekannt voraus. Nach dem Pflegenotstand droht jetzt noch der Erziehungsnotstand!